

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 19.

Freitag, den 7. März

1851.

„Am Aschermittwoch.“

Beg von Lustgesang und Reigen!
Bei der Andacht ernstem Schweigen
Warnen Todtenkränze hier,
Sagt ein Kreuz von Asche Dir:
Was geboren ist auf Erden,
Muß zu Erd' und Asche werden.

Vom Altar in die Paläste
Dräng' es sich zum Jubelfeste;
Mitten unterm Göttermahl
Ruf es in dem Königsaal:
Was den Scepter führt auf Erden,
Muß zu Erd' und Asche werden.

Wo Trophäen sich erheben
Sieger jauchzen, Völker beben,
Tön' es aus der Ferne dumpf
In dem schallenden Triumph:
Was den Lorbeer trägt auf Erden,
Muß zu Staub und Asche werden.

Wie sie ringen, sorgen, suchen,
Das Gefundne dann verfluchen;
Der umhergetrieb'ne Geist
Felsen thürmt und niederreißt:
Was so rastlos strebt auf Erden,
Muß zu Erd' und Asche werden.

Siehe durch des Tempels Hallen
Mann und Greis und Jüngling wallen,
Und die Mutter die entzückt
Ihren Säugling an sich drückt:
Was da blüht und reißt auf Erden,
Muß zu Staub und Asche werden.

Wie sie kommen, ach! — so kamen
Viele Tausend: ihre Namen
Sind erloschen, ihr Gebein
Decket ein zermalmer Stein:

Was geboren ist auf Erden,
Muß zu Staub und Asche werden.

Aber, von der Welt geschieden,
Ohne Freud' und ohne Frieden,
Blickt die Treue starr hinab
In ein modervolles Grab.
Was so mächtig liebt auf Erden,
Soll es Erd' und Asche werden?

In den schönsten Rosentagen
Füllt die Lüfte banges Klagen;
Jammert die verwaiste Braut,
Einem Schatten angetraut:
Liebe kann nicht untergehen;
Was verweist, muß auferstehen.

Und das brüderliche Sehnen,
Abzuwischen alle Thränen;
Was die Hand der Armuth füllt,
Haß mit Wohlthun gern vergilt;
Ewig kann's nicht untergehen!
Was verweist muß auferstehen.

Jene, die gen Himmel schauen,
Ihrer höhern Ahnung trauen,
Diesem Schattenland entfliehn,
Vor dem Unsichtbaren knie'n
O, die werden auferstehen!
Glaube kann nicht untergehen.

Die dem Vater aller Seelen
Kindlich ihrem Geist befehlen,
Und, vom Erdenstaube rein,
Der Vollendung schon sich freu'n,
Sollten sie wie Staub verwehen? —
Hoffnung muß dem Grab entgehen.

Steh! — an schweigenden Altären
Todtenkränze sich verklären!